

**Frage für Fragerunde Traktandum 15/6 der 15. Sitzung der Legisla-
tur 2019 – 2023 vom Dienstag, 4. Mai 2021**

Begrüssung

Frage

Ist der Stadtrat bereit, sich dafür einzusetzen, dass sich die Arboner Bevölkerung weiterhin in Arbon impfen lassen kann?

Begründung

Der Oberthurgau wird einmal mehr abgeschnitten und es findet derzeit ein eigentlicher Auszug aus Arbon in Richtung Weinfelden statt. Das Impfschiff kommt in der letzten Maiwoche zum letzten Mal nach Arbon, dort werden noch die 2. Impfungen erledigt und dann ist Schluss.

Bis vor kurzem haben die Hausärzte pro Impfung eine so tiefe Entschädigung erhalten, dass sie pro Impfung Fr. 9.00 draufgelegt haben. Das hat geändert, aber nicht rückwirkend. Einige Hausärzte haben daher ihre Impfungen eingestellt, einige Unentwegte haben zusammen mit der Thurgauer Firma Misanto im Seeparksaal ein kleines Impfzentrum aufgebaut – denen sei Dank. Denn viele Arbonerinnen und Arboner müssen, wollen sie zeitnah geimpft werden, nach Weinfelden ins Impfzentrum – der Kanton hat also einmal mehr die Grenze bei Weinfelden gezogen und lässt den Oberthurgau am langen Arm verhungern.

Eines sei klargestellt, die Leute im Impfzentrum in Weinfelden machen einen sehr guten Job. Sie hören das Aber. Das Impfzentrum liegt von Arbon aus gesehen am anderen Ende von Weinfelden. Wer mit dem öV kommt und nicht ein eigentliches Workout dorthin machen will oder nicht kann, muss ein Taxi nehmen, denn man wird auf die Minute aufgeboten – dies mit dem Hinweis, wer den Impftermin nicht einhält, wird lange auf einen neuen warten müssen. Damit ist die Impfung für viele aus dem Oberthurgau inskünftig nur noch unter Aufwendung von viel Zeit und teilweise auch Mitteln möglich.

In meinem Fall wurde das Ganze ad absurdum geführt. Ich musste eine Verhandlung absitzen. Nach Weinfeld ins Impfzentrum mit Parkieren muss man mit mindestens $\frac{3}{4}$ Stunden rechnen, weil es ja immer noch ein Fährtchen über Land und durch alle Dörfer ist. Nach der Impfung fand ein eigentliches Arboner Treffen statt – nett, aber völlig unnötig – von 10 Wartenden waren 6 aus Arbon. Zur gleichen Zeit wurde im Seeparksaal von den Hausärzten und auf dem Impfschiff geimpft – und statt dass nun der Impfstoff nach Arbon gekommen wäre, reisten die Arbonerinnen und Arboner nach Weinfeld.

Und nun soll die junge Bevölkerung, die bisher schon viel Solidarität gezeigt hat, auch noch nach Weinfeld reisen – also einmal durch den halben Kanton auf eigene Kosten – so viel zur kostenlosen Impfung.

Mir ist bewusst, dass der Stadtrat nicht verantwortlich ist. Ich weiss auch, dass er die Hausärzte bei der Einrichtung des kleinen Impfzentrums im Seeparksaal unterstützt hat. Ich hoffe, er findet nun einen Weg, dass im Seeparksaal weiter und über die eigentliche Klientel der Hausärzte hinaus alle Arbonerinnen und Arboner, allenfalls auch die Bewohnerinnen und Bewohner der umliegenden Gemeinde geimpft werden können.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und hoffe wir kommen über das mich begleitende Don Quijote-Gefühl hinaus.

Arbon, 3. Mai 2021